

Flottenbesitzer müssen umdenken

Unternehmen müssen die Kosten und den CO₂-Ausstoss ihrer Fahrzeugflotten reduzieren. Als vorübergehende Lösung bieten sich dazu kleinere Motoren an.

Bei der Evaluation neuer Geschäftswagen findet derzeit ein Umdenken in den Unternehmen statt. Dies ist auch nötig. Gemäss einer Studie des Corporate Vehicle Observatory (CVO) setzte 2009 nur jedes fünfte Schweizer Unternehmen umweltschonende Fahrzeuge ein. Diese Zahl ist von Bedeutung, da ungefähr jeder vierte Personenwagen ein Firmenauto ist. Weiter zeigt die Befragung, dass alle Unternehmen häufiger auf kraftstoffsparende Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren denn auf alternative Antriebe setzen. Die Gründe sind vielseitig. So gibt es beispielsweise keine Kombis mit Hybridantrieb und kein flächendeckendes Erdgasnetz.

Downsizing als Sofortlösung

Firmen sind mit zwei grossen Herausforderungen konfrontiert: Die Mobilitätskosten müssen gesenkt und der CO₂-Ausstoss muss reduziert werden. Die Automobilhersteller entwickeln dazu einerseits neue Antriebsformen, andererseits optimieren sie als Sofortlösung die Benzin- und Dieselmotoren. Moderne, konventionelle Antriebe zielen auf tieferen Kraftstoffverbrauch, was den CO₂-Ausstoss senkt. Um dies zu erreichen, set-

zen viele Hersteller auf «Downsizing». Christian Bach, Abteilungsleiter Verbrennungsmotoren bei der EMPA, erklärt das Prinzip: «Anstelle eines 2,0-Liter-Motors wird zum Beispiel ein 1,4-Liter-Aggregat eingesetzt, das deutlich leichter ist, weniger Reibung und weniger Wandwärmeverluste aufweist. Die kleinere Motorenleistung wird dann durch Aufladung mittels Turbolader, Kompressor oder mit einem zusätzlichen Elektromotor kompensiert.» Trotz Downsizing bleibt der Fahrspass nicht auf der Strecke. Urs Haymoz, Herausgeber der Fachzeitschrift «aboutFLEET» und Inhaber von Haymoz Fleet Performance AG, einer Beraterfirma für Flottenmanagement, sieht darin die Lösung: «Die professionellen Fahrer wollen möglichst keine Einbussen in Bezug auf Fahrkomfort, und die Arbeitgeber brauchen tiefere Kosten».

Ökonomische und ökologische Aspekte

Oft besteht noch das Vorurteil, dass ökologische Fahrzeuge mit Mehrkosten verbunden sind. Doch laut Haymoz trifft das Gegenteil zu: «Tiefere Betriebskosten sind dank Downsizing bei unseren Grosskunden klar nachweisbar.» Sparen lässt sich schon bei der Fahrzeugbeschaffung: Au-

© Tan Kian Khoon/Fotolia.com



Rund ein Viertel aller Personenwagen in der Schweiz sind Firmenfahrzeuge.

tos mit kleineren Motoren sind günstiger als hubraumstarke Modelle. Im Betrieb kann durch geringeren Spritverbrauch nochmals Geld eingespart werden. Auch beim Wiederverkauf lässt sich mit ökoefizienten Autos ein höherer Erlös erzielen. «Im Wiederverkaufsmarkt steigen die Restwerte dieser Fahrzeuge stetig an, und damit sinken die Abschreibungen», erläutert Haymoz.

Florian Tremp*

*Florian Tremp ist Chefredaktor der Zeitschrift «aboutFLEET»



Hilfe für umweltfreundlichere Mobilität in Unternehmen

Wie belasten der tägliche Pendlerverkehr oder Geschäftsreisen die Umweltbilanz von Betrieben? Welche Emissionen verursacht der Transport von Gütern zum oder vom Unternehmen? Die Möglichkeiten zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung sind sehr gross. Es lohnt sich daher, die Mobilität auf den ökologischen Prüfstand zu stellen.

Der Einsatz emissionsarmer Autos

ist nicht nur für verantwortungsvolle Privatpersonen, sondern auch für nachhaltig wirtschaftende Unternehmen von Bedeutung. Die Palette möglicher Massnahmen geht über eine ökologischere Fahrzeugflotte hinaus: Verkehrsvermeidung, der Einsatz von Videokonferenzen oder die Verlagerung auf umweltfreundliche Verkehrsmittel können noch wirksamer sein.

Detaillierte Informationen zu den Um-

weltauswirkungen verschiedener Mobilitätslösungen sind auf der neuen Web-Plattform www.mobitool.ch erhältlich. Mit Hilfe eines «mobichcks» kann jedes Unternehmen mit wenigen Klicks die Umweltrelevanz des Verkehrs abschätzen. Zudem werden Tipps und Tricks für Massnahmen im Verkehrsbereich vorgestellt und Hilfsmittel zur Umweltbilanzierung angeboten.

Das Tool wurde mit Hilfe des Bundesamtes für Energie von den SBB, der Swisscom, den BKW und dem Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften Öbu entwickelt. Es soll Unternehmen bei der Optimierung ihrer Verkehrsprozesse unterstützen und damit einen Beitrag zur Reduktion der Verkehrsemissionen in der Schweiz leisten.

www.mobitool.ch